5 Tage Gebet für Sikhs

12.-16. APRIL 2023

„5 Tage Gebet für Sikhs“ ist eine gemeinsame Initiative mehrerer internationaler Organisationen unter dem Dach der Sikh Arbeitsgruppe der Lausanner Bewegung. Die deutsche Ausgabe entstand in Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Evangelischen Allianzen sowie Missionsverbänden (Arbeitsgemeinschaften Evangelikaler Missionen).

Copyright 2023 World Prayer Guides www.worldprayerguides.org

Gebetsheft 5 Tage Gebet für Sikhs

Etwa 28 Millionen Menschen auf der Welt zählen sich zu den Sikhs. Damit ist die Sikh-Religion gemessen an der Bevölkerungszahl die fünftgrößte organisierte Religion.

Die meisten Sikhs leben in Indien, vor allem in ihrem Heimatstaat Punjab – aber Millionen sind in die ganze Welt ausgewandert. Wenn Sie in England oder Amerika leben, ist es wahrscheinlich, dass Sie in Ihrer Nachbarschaft, beim Studium oder im Beruf auf Sikhs treffen. Die Sikh-Gemeinschaft gilt als sehr freundlich, aufgeschlossen und fleißig. Sie legen Wert auf familiäre Beziehungen und sind großzügig gegenüber Menschen innerhalb und außerhalb ihrer Gemeinschaft.

Als Jünger Jesu möchten wir die Wahrheit, die wir in Christus gefunden haben, mit Menschen in der Sikh-Gemeinschaft teilen und ein Spiegelbild seiner Liebe sein. Diese Sehnsucht spiegelt Gottes Herz wider, dass alle Menschen seine Liebe erkennen und durch Jesus mit ihm versöhnt werden. Dieser Leitfaden wird Ihnen helfen, mehr über Sikhs zu erfahren und besser zu verstehen, wie Sie für sie beten können. Er wird Sie auch dazu ermutigen, für Sikhs auf der ganzen Welt zu beten, damit diese die Gelegenheit bekommen, das Evangelium zu hören.

Dieser Leitfaden kann zu jeder Zeit des Jahres zum Beten verwendet werden, aber ein besonders wichtiger Zeitpunkt zum Beten ist die Zeit des Sikh-Festes *Vaisakhi*, das am 14. April beginnt. *Vaisakhi* ist ein Erntedankfest, und wir können den Herrn der Ernte bitten, in dieser Zeit viel Frucht wachsen zu lassen.

Danke, dass Sie mit uns beten!

Deshalb sagte er zu seinen Jüngern: „Die Ernte ist groß, aber es sind nicht genügend Arbeiter da. Betet zum Herrn und bittet ihn, mehr Arbeiter zu schicken, um die Ernte einzubringen.“

MATTHÄUS 9,37+38

Die Bedeutung von *Vaisakhi*

Vaisakhi ist das am meisten gefeierte Fest der Sikhs. Benannt ist es nach dem Monat (*Vaisakh*), in dem es gefeiert wird. Bevor die Sikhs es zu einem besonderen Feiertag machten, war es ein Erntefest, das jedes Jahr im Frühling um den 13. oder 14. April herum stattfand.

Im Jahr 1699 gab der Sikh-Lehrer (oder Guru) Gobind Rai, der später als Guru Gobind Singh bekannt wurde, dem traditionellen Erntefest eine neue Bedeutung, indem er die Sikhs zu zwei Dingen aufforderte:

Erstens sollten sich die Sikh-Männer einen Vollbart wachsen lassen bevor sie zum Erntefest im Jahr 1699 kamen. Der Guru wollte, dass seine Anhänger in der Menge erkannt werden.

Zweitens forderte er am Tag der Feierlichkeiten die versammelten Sikhs auf, vorzutreten und bereit zu sein, ihr Leben auf Befehl ihres Gurus hinzugeben. Fünf Sikhs traten vor und erhielten einen symbolischen Nektar, der durch Mischen von Zucker in Wasser mit einem Schwert hergestellt wurde. Diese Zeremonie ist als *Amrit Shakna* bekannt und diente dazu, die Sikhs mit der Kraft auszustatten, sich tapfer zu verteidigen und die Schwachen in der Gesellschaft zu schützen. Diese Männer wurden als *Panj Piaras* (fünf Geliebte) zu den geistigen Führern der Sikh-Gemeinschaft geweiht. Dieses Ereignis markierte den Beginn des *Khalsa Panth* (Weg der Reinen) der Sikh-Gemeinschaft.

Vaisakhi-Feierlichkeiten im Vereinigten Königreich

Sikhs gedenken dieses Ereignisses und feiern *Vaisakhi* überall auf der Welt. Auf dem Trafalgar Square in London, England, kamen beispielsweise im April 2022 Tausende von Menschen aus dem ganzen Land zu *Vaisakhi*-Feiern zusammen. Es gab Musik, Kampfsport, *Bhangra*-Volkstänze, Aktivitäten für Kinder und *Langar* (kostenloses Essen für alle). London feiert *Vaisakhi* in einem einzigartigen Stil, der den Menschen ihre punjabische Tradition und Kultur näherbringt.

Beten Sie, dass die Sikhs verstehen, dass Jesus das größte Fest anbietet, bei dem sich jeder Stamm und jede Sprache eines Tages über die ewige Befreiung von der Sünde freuen kann und für immer mit Gott verbunden ist.

„In Jerusalem wird der HERR, der Allmächtige, ein großes Fest für alle Völker ausrichten. Es wird köstliches Essen geben, fette Speisen und leckeren Wein, Markspeisen und erlesene Weine. Er wird dann auf diesem Berg die Binde, die das Gesicht aller Völker verhüllte, abnehmen und die Decke, die über den Völkern ausgebreitet war, wegziehen.“

JESAJA 25,6-7

Was glauben Sikhs?

Der Sikhismus ist relativ neu. Er wurde vor rund 500 Jahren von Guru Nanak gegründet. Seitdem hat sich der Sikhismus zur fünftgrößten Religion der Welt entwickelt. Im Westen wird sie oft mit dem Islam verwechselt – weil die gläubigen Sikh-Männer ihren Kopf mit einem Turban bedecken; oder mit dem Hinduismus – weil er vom indischen Subkontinent stammt. Aber der Sikhismus ist einzigartig mit einer eigenen Theologie und Glaubenspraxis.

Im Mittelpunkt des Sikh-Glaubens steht *„Ik Onkar"*, was so viel bedeutet wie: „Es gibt nur einen Gott." Sikhs glauben, dass alle Religionen dasselbe göttliche Wesen verehren, jede auf ihre eigene Weise, und dass letztlich alle Religionen zu demselben Gott führen. Dieses „Einssein" Gottes bestimmt die Beziehung der Sikhs zu den Menschen, da sie glauben, dass alle Menschen Gottes Kinder sind. Ein Beispiel dafür, wie dieser Glaube zum Ausdruck kommt, ist, dass Guru Nanak dazu beitrug, das Kastensystem unter seinen Anhängern in Indien abzuschaffen.

Dies gelang, indem er die Menschen ermutigte, unabhängig von ihrer Kaste zusammenzukommen und gemeinsam zu essen – eine Praxis, die damals in dem von Hindus dominierten Land undenkbar war.

Ein getaufter Sikh ist jemand, der sich verpflichtet, dem Weg der Sikh-Religion zu folgen, indem er die fünf Symbole des Sikhismus trägt und sein Haar nicht schneidet. Eines dieser Symbole ist der *Kirpan* – ein Dolch oder ein Schwert. Der Sikhismus ist eine friedliche Religion und die meisten Gläubigen weigern sich sogar, Fleisch zu essen. Die Bereitschaft und sogar der Zwang, sich selbst oder eine andere Person zu schützen – notfalls auch mit Gewalt – ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil der Sikh-Lehre. Die Sikh-Religion entstand inmitten des Konflikts zwischen dem muslimischen Mogulreich und dem hinduistischen Subkontinent. Seine Lehren betonen stark *Miri Piri* – ein Konzept von weltlicher Macht und spiritueller Autorität. Der *Kirpan* wird als Symbol für die Bereitschaft der Sikhs getragen, sich und andere zu verteidigen, wenn es nötig ist.

Beten Sie, dass die Sikhs erkennen, dass die ultimative Unterdrückung der Lohn der Sünde ist, der zum Tod führt, und dass Jesus das Lösegeld für diejenigen bezahlt hat, die Buße tun und seinen Namen anrufen.

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; das unverdiente Geschenk Gottes dagegen ist das ewige Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn."

RÖMER 6,23

Sikh-Frauen in Argentinien

Die Sikh-Gemeinschaft in Argentinien geht auf das frühe neunzehnte Jahrhundert zurück. Damals begannen die Engländer mit dem Bau von Eisenbahnen. In den 1970er Jahren kam eine neue Welle von Sikhs nach Argentinien, um in verschiedenen Bereichen Arbeit zu finden. Nachdem sie wirtschaftlichen Erfolg gefunden hatten, holten sie ihre Familien nach.

Dies ist auch die Geschichte von Charai Kaur, die fünf Jahre nach ihrem Mann mit ihrem vierjährigen Sohn in Argentinien ankam. Die Rolle der Sikh-Frau in Argentinien ist dieselbe, die man im Punjab von ihr erwartet – sie versorgt die Familie und kümmert sich um das Haus. Charai hat Spanisch gelernt und arbeitet zu Hause als Schriftstellerin. Sie hat drei Kinder großgezogen, während ihr Mann Charan einen Supermarkt in Salta, Nordargentinien, betreibt, der vielen anderen Familien Arbeit gibt. Jeden Sonntag treffen sie sich in dem Sikh-*Gurdwara* (Gebets- und Schulstätte), den sie selbst mit aufgebaut haben. Charai steht stellvertretend für die vielen Sikh-Frauen, die mit ihren Familien auswandern, um bessere wirtschaftliche Chancen zu haben. Und obwohl sie in Kulturen leben, in denen sie anfangs Fremde sind, bewahren sie sich ihre Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Freundlichkeit.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für die Sikh-Frauen in Argentinien, dass sie gesegnet und ermutigt werden, während sie ihren Haushalt aufbauen und ihrer Gemeinde dienen.

Beten Sie für alle Sikh-Frauen, dass sie die Botschaft von Jesus Christus durch christliche Freunde und Nachbarn erhalten.

Beten Sie, dass christliche Frauen Brücken der Freundschaft mit Sikh-Frauen bauen und die gute Nachricht mit ihnen teilen.

TAG 2

Sikh-Kinder in Indien

Während der Covid-19-Pandemie hat das Bildungssystem in Indien erheblich gelitten. Die Kinder hatten zwei Jahre lang keinen Präsenzunterricht in der Schule und saßen während des Lockdowns oft monatelang zu Hause.

Viele in Indien lebende Sikh-Kinder versuchten, zu Hause Fortschritte zu machen, indem sie täglich Hausaufgaben per SMS erhielten und gelegentlich am Online-Unterricht teilnahmen. Seit die Sikh-Kinder im Jahr 2022 in den Unterricht zurückgekehrt sind, prüfen die Lehrer, wo jedes Kind Lücken hat. Sie versuchen, diese Lücken zu schließen, ohne den Fortschritt der aktuellen Klasse zu verzögern.

Das Online-Schulsystem hat dazu geführt, dass die Kinder in ihrer Bildung zurückgeblieben und auch von Online-Geräten abhängig geworden sind. Einige Eltern haben Sorge, dass ihre Kinder zu viel Zeit mit dem Ansehen von Sendungen und dem Spielen von Spielen auf ihren Handys verbringen und sich zu wenig mit anderen Aktivitäten beschäftigen. Eltern, Lehrer und Kinder mussten sich an die Veränderungen und Verluste während der Pandemie anpassen und sich in einer neuen Welt zurechtfinden.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für die Sikh-Kinder in Indien, dass sie mit wachen Ohren von der rettenden Gnade Jesu hören und dass sie im Glauben darauf reagieren.

Eine Generation von Sikh-Kindern musste monatelang aufs Lernen verzichten, und viele haben auch Angehörige verloren. Beten Sie für diejenigen, die sich von den Auswirkungen von Covid-19 in ihren Häusern und Gemeinschaften erholen.

Beten Sie für das indische Bildungssystem, dass es in weiser Voraussicht die schulischen Belange bewertet und anpasst, damit diese Generation in den kommenden Jahren gedeihen kann.

TAG 3

Sikh-Geschäftsleute auf den Philippinen

Unter der schnell wachsenden indischen Bevölkerung auf den Philippinen sind die meisten Sikh-Geschäftsleute aus dem Punjab. Sie reisen mit dem Ziel auf die Philippinen, mehr Geld zu verdienen, um einen besseren Lebensstil zu führen und ihre Familien in Indien zu unterstützen.

Sikhs kamen bereits vor dem Zweiten Weltkrieg auf die Philippinen, jedoch ist ihre Gemeinschaft in den letzten zehn Jahren am schnellsten gewachsen. Die sozio-politische und wirtschaftliche Situation in Indien ermutigt sie, ihre Heimat zu verlassen. Es ist relativ einfach, ein Arbeitsvisum für die Philippinen zu erhalten, auch wenn man dafür Immobilien verkaufen oder sich Geld von anderen leihen muss.

Nach ihrer Ankunft auf den Philippinen stellen viele Sikhs fest, dass die Situation nicht so ist, wie es ihnen versprochen wurde. Sie stehen vor vielen Herausforderungen bei der Gründung eines Unternehmens und der Beschaffung eines Langzeitvisums. Dies kann dazu führen, dass sie auf die Machenschaften von Betrugsagenten hereinfallen und ihr Geld verlieren oder in eine Scheinehe verwickelt werden. Manche Geschäftsleute müssen sich mit Korruption oder kriminellem Verhalten auseinandersetzen, wodurch sie Verluste erleiden und keine Möglichkeit haben, ihr Kapital zurückzugewinnen. Dies kann zu weiteren Problemen bei Eheschließungen, Visumsproblemen und sogar zur Androhung von Gewalt durch Kriminelle führen, die es auf eingewanderte Arbeitnehmer abgesehen haben. Innerhalb der Sikh-Gemeinschaft auf den Philippinen gibt es Berichte über Gewalt und sogar über Selbstmord unter denjenigen, die alles verloren haben.

Trotz dieser Erfahrungen ist es anderen Sikhs aus Indien gelungen, ein Einkommen zu erzielen und sich ein Leben aufzubauen – und die Gemeinschaft wächst. Die Kirche auf den Philippinen überlegt, wie sie Möglichkeiten schaffen kann, um die Menschen zu erreichen und zu Jüngern Jesu zu machen.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Die Kirchen brauchen mehr Hilfe, strategische Ideen für den Dienst und wirksame Ressourcen, um der Sikh-Gemeinschaft auf den Philippinen zu dienen.

Beten Sie, dass Sikh-Geschäftsleute auf den Philippinen vor Kriminellen und Betrügern geschützt bleiben und mit Menschen in Kontakt kommen, die sich mit ihnen anfreunden und ihnen das Evangelium erzählen.

Beten Sie, dass mehr Leiter mit Sikh-Hintergrund Pionierarbeit für den christlichen Dienst unter Sikh-Geschäftsleuten auf den Philippinen leisten.

TAG 4

Arbeitsmigranten im Nahen Osten

„Wir kommen alle aus dem Punjab in Nordindien“, sagt Kirpal Singh, ein 30-jähriger Bauarbeiter, der in einem der Arbeitslager am Wüstenrand von Dubai lebt.

Zusammen mit Tausenden von anderen pendelt er früh nach Dubai, um dort einen 14-stündigen Arbeitstag zu verbringen. Freitags arbeiten sie einen halben Tag und verbringen den Nachmittag damit, Wäsche zu waschen, Bollywood-Filme anzuschauen, nach Hause zu telefonieren und ihren Wocheneinkauf in einem nahegelegenen Supermarkt zu erledigen.
Mit ihrem mageren Lohn kommen sie in ihrer Heimat weit. „Ein paar Jahre Arbeit in Dubai können bedeuten, dass ich ein Haus für meine Familie bauen, ein Grundstück kaufen oder unsere beiden Kinder zur Schule schicken kann“, sagt Kirpal. Doch viele Männer entfliehen der Armut in ihrer Heimat, nur um dann in prekären Arbeitsverhältnissen gefangen zu sein.
Der erstaunliche Bauboom in Dubai wurde durch Millionen von Wanderarbeitern aus Dörfern in Indien, Pakistan und Sri Lanka angeheizt. Schätzungsweise 70 Prozent der acht Millionen Inder, die im Nahen Osten leben, arbeiten in gering qualifizierten und schlecht bezahlten Jobs, als Bauarbeiter, im Dienstleistungssektor oder als Hausangestellte.

Einigen Punjabis gelingt es, am *Sangat* teilzunehmen, der Versammlung der Sikh-Gemeinschaft zum Gebet und Gottesdienst im neuen *Guru Nanak Darbar Gurdwara* in Dubai. Er wurde 2012 eröffnet und ist der erste und größte offizielle Sikh-*Gurdwara* in Dubai. Er dient den mehr als 50.000 Sikhs, die in Dubai leben. Es besteht ein großer Bedarf, die Liebe Gottes mit den vielen Wanderarbeitern in Dubai und anderswo im Nahen Osten zu teilen.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für Sikhs und die anderen Migranten, mit denen sie arbeiten, dass sie Jesus begegnen, der sagt: *„Kommt zu mir … und ich werde euch Ruhe geben.“*

Beten Sie für die Kirchen, die in der Nachbarschaft des Gurdwara in Dubai gebaut wurden, dass sie eine Vision bekommen, der Sikh-Gemeinschaft zu dienen und diejenigen zu erreichen, die weit weg von zu Hause sind.

Beten Sie für mehr christliche Arbeiter auf dem Erntefeld unter den Sikh-Migranten in Dubai und im Nahen Osten.

TAG 5

Internationale Studierende in Kanada

Seit Jahrzehnten ziehen kanadische Universitäten und Hochschulen viele Studierende aus Indien an, aber in den letzten Jahren ist diese Zahl exponentiell angestiegen. Im Jahr 2021 wurden über 217.000 Studentenvisa an indische Studierende ausgestellt. Mehr als die Hälfte kommt aus dem Bundesstaat Punjab, dem Herkunftsland der Sikhs. Viele Sikh-Familien, die von marktfähigen Abschlüssen, Arbeitsplätzen, Wohlstand und dem Ziel, schließlich kanadische Staatsbürger zu werden, angezogen werden, verschulden sich übermäßig, um ihre Kinder zum Studium nach Kanada zu schicken. Es gibt immer wieder Geschichten von Sikh-Familien, die ihre gesamten Ersparnisse ausgeben, Vermögenswerte verkaufen und sogar ihre Familienfarmen mit einer Hypothek belasten, um ein Studienjahr für ein Familienmitglied zu bezahlen.

Die Bilder, die Gurdeep Singh an seine Familie in Indien schickt, zeigen einen selbstbewussten jungen Mann mit teurer Kleidung, der die Landschaft Kanadas mit anderen Sikh-Studenten genießt. Die Realität seiner Erfahrungen in Kanada, wo er an einem College in Ontario studiert, sieht leider ganz anders aus. Das raue, kalte Klima, die hohen Lebenshaltungskosten, die Isolation von seiner eng verbundenen Familie und der zermürbende Druck, den finanziellen Opfern seiner Familie gerecht zu werden, haben zu Problemen mit der psychischen Gesundheit geführt. Er kennt viele andere Studierende, die von Arbeitgebern ausgebeutet wurden, die ihre finanziellen Nöte und ihr mangelndes Verständnis der kanadischen Gesetze ausnutzten. Auf die Frage, ob er in Erwägung ziehen würde, zurück nach Indien zu gehen, antwortet er mit Nachdruck:
„Meine Familie hat so viel für mich geopfert. Ich muss mir hier ein Leben aufbauen und ihnen Ehre machen.“

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für die Zehntausenden von internationalen Sikh-Studierenden, die in Kanada leben, dass sie die Nähe Gottes erfahren und Ermutigung und Frieden finden.

Beten Sie für Möglichkeiten für kanadische Christen, sich um die Sikh-Studierenden in ihren finanziellen, emotionalen und akademischen Herausforderungen zu kümmern.

Beten Sie, dass die „Sorgen der Welt und der Betrug des Reichtums“ das Wirken Gottes in den Herzen dieser Studierenden nicht behindern können.

Was kommt als Nächstes?

Gottes Wort sagt uns in Johannes 14,6, dass Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und dass niemand zum Vater kommt außer durch ihn. Folgendes Zeugnis erzählt, wie Gott das Leben eines Mannes befreit hat, als er die Wahrheit fand, nach der er gesucht hatte.

„Ich hatte immer an die Existenz Gottes geglaubt. Ich wusste auch, dass ich ein Sünder war, aber ich lebte weiter in meiner Sünde, obwohl ich Freiheit von der Sünde suchte. Gott bot mir eine Gelegenheit, Freiheit zu finden, als ich meinen Militärdienst in Singapur ableistete. Ich wurde wegen eines Vergehens angeklagt, das mich viele Tage in Militärhaft kostete.

Mein Bett war eine unbequeme Holzplanke ohne Kopfkissen. Ich bat einen christlichen Freund um eine Bibel, um sie als Kopfkissen zu benutzen. Als ich die Seiten durchblätterte, hatten die Worte einen tiefgreifenden Einfluss auf mein Leben. Ich fing an, über meine Sündhaftigkeit nachzudenken. Ich fragte mich, was aus mir werden würde, wenn ich sterbe und war mir sicher, dass es keine Möglichkeit gab, mich selbst zu retten. Ich erinnerte mich an die Worte eines Freundes, der mir einmal gesagt hatte, ich könne mit Gott genauso aufrichtig reden wie mit jedem anderen Menschen.

Also kniete ich mich auf das Holzbrett, hob meine Hände zu Gott und betete um die Vergebung meiner Sünden, die er mir durch Christus geschenkt hatte. Die kalte, stille Zelle wurde zu einem Ort des Friedens. An diesem Tag habe ich zwei Dinge erkannt. Erstens: Die Wahrheit ist wichtig. Wahrheit befreit, aber Täuschung versklavt. Zweitens: Die Leidenschaft für die Wahrheit war auch die treibende Kraft hinter den Gurus der Sikhs. Die Wahrheit, die sie suchen, habe ich in Christus gefunden.“

Beten Sie weiterhin für die Millionen von Sikhs weltweit?

Bitten Sie den Heiligen Geist, dass er alle Sikhs zu sich zieht. Er ist fähig, alle zu retten, die ihn anrufen.

Die Sikhs weltweit

Weltweit bekennen sich etwa 28 Millionen Menschen zu den Sikhs. Die meisten von ihnen, über 23 Millionen, leben in Indien – 76 % davon im nördlichen Bundesstaat Punjab. Die übrigen Millionen sind über die ganze Welt verstreut.

Die größten Sikh-Bevölkerungen außerhalb Indiens gibt es im Vereinigten Königreich, in Kanada und in den Vereinigten Staaten; in diesen drei Ländern leben zusammen über zwei Millionen Sikhs. Weitere Länder mit beträchtlichen Sikh-Bevölkerungen sind Italien, Australien, Malaysia, Thailand, die Philippinen und Neuseeland. Auch in Ostafrika und Südafrika gibt es eine große Anzahl von Sikhs.

In den letzten zehn Jahren ist die Sikh-Gemeinschaft im Nahen Osten erheblich gewachsen. In den Vereinigten Arabischen Emiraten gibt es mehr als 100.000 Sikhs, in anderen Golfstaaten gibt es kleinere Gemeinschaften.

Viele Sikh-Männer sind leicht an ihren ordentlich gebundenen Turbanen und Bärten zu erkennen. Diejenigen, die keinen Turban tragen (sowohl Männer als auch Frauen), erkennt man oft an dem Stahlarmreif, der in der Punjabi-Sprache *Kara* genannt wird und am Handgelenk getragen wird.

WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie, dass die Christen in ihrer Liebe zu den Sikhs wachsen, die in ihrer Umgebung leben und arbeiten.

Bitten Sie den Heiligen Geist, den Gläubigen Gelegenheiten zu geben, Gottes Liebe und ihren Glauben auf sinnvolle Weise zu teilen.

Lernen Sie Ihre Sikh-Nachbarn kennen!

Die Punjabi-Gemeinschaft hat sich über die ganze Welt verbreitet. Manche sagen, dass (wie beim britischen Weltreich) „die Sonne im Punjab nie untergeht“. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Sie in vielen größeren Städten, an Universitäten, indischen Restaurants oder beim Spaziergang in der Fußgängerzone oder vielleicht sogar in Ihrem Wohnblock einem Sikh begegnen.

Da Sie die letzten Tage damit verbracht haben, etwas über die Sikhs zu lernen und für sie zu beten, möchten wir Sie ermutigen, sich die Mühe zu machen, einige von ihnen zu treffen. Laden Sie sie zu sich nach Hause zum Tee ein, lernen Sie sie kennen und zeigen Sie ihnen die Liebe Christi.

Beten Sie, dass die weltweite Kirche die Sikhs wahrnimmt und der Sikh-Gemeinschaft die Liebe Jesus zeigt.

Punjabi Chai (Tee) Rezept

Zutaten:

- 470 ml Wasser
- 3 ganze Gewürznelken
- 1 Zimtstange
- 3-4 grüne Kardamonkapseln (geöffnet)
- 4 Esslöffel losen Schwarztee (oder 4 Teebeutel)
- 470 ml Milch
- 4 Esslöffel Zucker (oder nach Belieben)

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

MARKUS 12,31

Zubereitung:

- Das Wasser in einen Topf geben und bei mittlerer Hitze erwärmen.
- Nelken, Zimt und Kardamom hinzufügen.
- Sobald das Wasser zu kochen beginnt, den Tee hinzufügen und erneut aufkochen lassen.
- Nun die Milch und den Zucker hinzufügen und erneut zum Kochen bringen.
- Die Hitze reduzieren und den Tee 5 Minuten lang köcheln lassen.
- Abseihen und einem Freund, einer Freundin heiß servieren.

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden und Sponsoren.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie Sie für Sikhs beten und das Evangelium mit ihnen teilen können, senden wir Ihnen gerne weiteres Material in englischer Sprache zu.

Bitte kontaktieren Sie uns unter
Sikh.WPG@gmail.com (in englischer Sprache)
oder unter
southasianeurope@gmx.de (in deutscher Sprache).

Wir freuen uns darauf, auch weiter mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5-10a
07422 Bad Blankenburg
Tel: 0049 36741-2424
E-Mail: info@ead.de

Österreichische Evangelische Allianz
Vogelsangstraße 15c
A-5111 Bürmoos
Tel: 0043 6274 -5350
E-Mail: kontakt@evangelischeallianz.at

Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen e.V.
Johannes-Dauer-Str. 1
70825 Korntal
E-Mail: aem@aem.de | www.aem.de

AEM Österreich
E-Mail: office@aem.at
www.aem.at

DMG Interpersonal e.V.
Buchenauerhof 2
74889 Sinsheim
E-Mail: Kontakt@DMGint.de
www.DMGint.de

© 2023 World Prayer Guides